

5-W-Methode

„5-W“ steht für das fünfmalige Fragen „Warum?“ – eine Methode aus dem Qualitätsmanagement zur Ursachenanalyse einer konkreten Problemstellung. Dabei wird die Antwort auf die Frage nach der Problemursache mit „Warum?“ hinterfragt, der darauf gegebenen Antwort wiederum mit „Warum?“ begegnet usw. – als Daumenregel gilt etwa fünfmal. Auf diese Weise sollen die „wirkliche“ Ursache (root case) gefunden, voreilige Schlüsse und oberflächliche Lösungsansätze verhindert werden. [1]

Prof. Dr. Lutz Engisch (Fakultät Medien | Lehrgebiet Werkstoffe) nutzt das Grundprinzip der 5-W-Methode in seinen Vorlesungen beim Lehrgespräch. Er hinterfragt studentische Erklärungen und Begründungen sukzessive mit „Warum?“, wobei entweder die gesamte Gruppe oder ein:e einzelne:r Student:in antwortet (siehe Abb.).



Abb.: Prinzip der 5-W-Methode

Einsatzzweck und -situationen dieser Methode sind vielfältig: Sind die studentischen Ausführungen noch zu ungenau, verhilft das Warum-Fragen schnell zu exakteren Formulierungen. Die Studierenden üben somit, sich fachlich präzise auszudrücken.

Das wiederholte Nachhaken kann aber auch dazu dienen, Zusammenhänge zu verdeutlichen, Fachdenken anzuregen sowie Wissenslücken, Verstehensprobleme oder gar Missverständnisse aufzudecken. Nicht zuletzt vermittelt diese Vorgehensweise den Studierenden die wissenschaftliche Grundhaltung, nach Hintergründen zu forschen, genauer hinzuschauen und stets neugierig zu sein.

Quelle

[1] Zollondz, H.-D. (2013): Grundlagen Lean Management. München. Oldenbourg Verlag. S. 272

Katharina Roeber | MuT.studifit@htwk-leipzig.de